

ATLAS DER SPRACHE · FORSCHUNG

CASSIN · NICHTÄQUIVALENZ · UNÜBERSETZBARKEIT



Cassin und die Arbeit der Unübersetzbarkeit

Zweisprachiger Forschungsbericht zu zwölf Begriffsfällen, 24 Übersetzungswegen und den Gates C0 bis C6

Cassin und die Arbeit der Unübersetzbarkeit

Forschungsbericht zu zwölf Begriffsfällen, 24 Übersetzungswegen und den Gates C0 bis C6

Michael Reich · Version 1.1 · 13. September 2026

Zusammenfassung

Der Cassin-Pilot untersucht Nichtäquivalenz und Unübersetzbarkeit an zwölf ausgewählten Begriffen des Atlas der Sprache. Als Vergleichskorpus dienen die französische Ausgabe von 2004 und die englische Ausgabe von 2014 des philosophischen Lexikons sowie unabhängige Primärtexte, historische und fachsprachliche Wörterbücher, publizierte Übersetzungen identischer Passagen und explizite Gegenmodelle. Zwölf Same-Passage-Gruppen mit 24 direkt verifizierten publizierten Übersetzungswegen wurden in zwei getrennten Modellläufen codiert, anschließend adjudiziert und adversarial geprüft. Vier Wege erhielten A, dreizehn B, fünf C und zwei X. Neun der zwölf Gruppen unterscheiden sich im Grad oder Mechanismus. Das Ergebnis ist keine Liste absolut unübersetzbarer Wörter. Es ist ein gestuftes Modell kontextabhängiger Entsprechung, in dem Polysemieverteilung, Wortbildung, historische Sedimentierung, institutionelle Pragmatik, fachgeschichtliche Verschiebung und Übersetzungsketten zusammenwirken. Fünf Atlasanker benötigen im Pilotumfang keine besondere Änderung, vier eine Kontextrelativierung und drei gelten als spätere Revisionskandidaten. Diese Einstufung ist ein Forschungsbefund und keine Integrationsauswahl. Menschliche, muttersprachliche und persönlich unabhängige Reviews fehlen; CP-011 bleibt deshalb mit zwei X-Wege offen. Gate C6 ist mit bindenden Vorbehalten abgeschlossen. Der Bericht dokumentiert Gate C7, verändert aber keine Atlasdaten und erteilt keine Publikationsfreigabe.

Kennzahl	Ergebnis
Fälle	12
Same-Passage-Gruppen	12
Publizierte Übersetzungswege	24
C4	A 4 · B 13 · C 5 · X 2
Gate-Status	C6 complete · C7 report package

Inhalt und Leseweg

Teil	Abschnitt
I	Titelseite, Abstract, Leseweg und Status
II	Forschungsfrage, Begriffe, Korpus und Gates
III	Zwölf zusammenhängende Falldossiers
IV	Vergleichende Ergebnisse und Atlasfolgen
V	Methodenanhang
VI	Fall-, Weg- und Quellenregister
VII	Reproduktion, Zitierweise und Transparenz

Leseprinzip

Quellenbefund, Cassin-Struktur, Gegenmodell und Atlasfolge besitzen getrennte Geltung. Jede Fallanalyse hält diese Ebenen sichtbar auseinander. Die maschinenlesbaren Register bleiben für Einzelentscheidungen maßgeblich.

Status und Entscheidungsgrenze

Gate	Stand	Bedeutung
C0	Ausgaben fixiert	mit Rechte- und Seitenreservaten
C1	12/12	Atlasanker zurückgelesen
C2	12/12	Strukturentscheidungen
C3	12 · 24 · 24	Gruppen · Paare · Wege
C4	24/24	endgültig adjudiziert
C5	bounded pass	nichtmenschliche Gegenprüfung
C6	complete	mit bindenden Vorbehalten
C7	Berichtspaket	keine Atlasintegration

C7 erzeugt ein geprüftes Berichtspaket. Es öffnet weder die kanonische Atlasintegration noch eine öffentliche Publikation. Forschungsabschluss, redaktionelle Auswahl, Datenänderung und Deployment bleiben verschiedene Zustände.

ENDSTATUS C7_REPORT_PACKAGE_COMPLETE_WITH_MANDATORY_RESERVATIONS

1 Forschungsgegenstand und Leitfragen

Das Projekt fragt, wie philosophisch und kulturgeschichtlich belastete Begriffe über Sprachen hinweg verglichen werden können, ohne Wortgleichheit, Begriffsidentität oder absolute Unübersetzbarkeit vorwegzunehmen. Die zwölf Fälle verbinden Metabegriffe des Übersetzens, Grenzbegriffe und kulturgebundene Reichweitenkontrollen.

1. Welche Struktur besitzt jeder Fall in FR2004 und EN2014?
2. Welche historische und fachsprachliche Evidenz trägt oder begrenzt den Begriff?
3. Was zeigen zwei publizierte Übersetzungen derselben Passage unter einem vorab fixierten Kriterium?
4. Welches Gegenmodell verhindert eine selbstbestätigende Auslegung?
5. Welche Forschungsfolge ergibt sich für den Atlasanker, ohne ihn zu verändern?

2 Zentrales Ergebnis

Nichtäquivalenz erscheint im Pilot als Kombination mehrerer Mechanismen, nicht als Eigenschaft isolierter Wörter. Selbst die vier A-Wege gelten nur in eng begrenzten Fachkontexten. B und C dominieren, weil publizierte Übersetzungen Relationen erhalten und zugleich Bedeutungsränder, grammatische Verpackung oder institutionelle Funktion verschieben.

Beobachtung	Bedeutung
4/24 A	weitgehende Austauschbarkeit bleibt selten und mikrotextgebunden
13/24 B	konventionelle Kontextäquivalenz bildet den Schwerpunkt
5/24 C	relevante Überlappung mit verschiedenen Rändern
2/24 X	Evidenz und Review reichen für CP-011 nicht
9/12	Paargruppen unterscheiden sich in Grad oder Mechanismus

3 Begriffliches Arbeitsvokabular

Begriff	Arbeitsdefinition
Entsprechung	beobachtete Relation in einem benannten Kontext
Äquivalenz	begründete Austauschbarkeit oder Kommensurabilität unter einem Kriterium
Nichtäquivalenz	relevante Differenz trotz möglicher Übersetzbarkeit
Unübersetzbarkeit	parametrisierte Grenze verlustfreier Form- und Funktionsgleichheit
Abwesenheit	dokumentierter Nichtfund im geprüften Editions-korpus
Gegenmodell	explizite Theorie, die die Leitthese begrenzt oder anders parametrisiert

SPERRE Nichtäquivalenz ist nicht automatisch Unübersetzbarkeit; Korpusabwesenheit ist kein semantischer Negativbefund.

4 Korpus und Ausgaben

Korpus	Funktion	Status
FR2004	französische Ausgangsausgabe	vollständige Strukturprüfung
EN2014	englische Vergleichs- und Transformationsausgabe	vollständige Strukturprüfung über lizenzierten Onlinezugang
Primärtexte	historische Begriffs- und Gebrauchsschichten	S2
Lexikografie	Formen, Datierung und Bedeutungsfelder	S3
Same Passage	zwei publizierte Ziele pro Ausgangspassage	S4
Gegenmodelle	adversariale Theorieprüfung	S5

Die nicht digital verfügbare französische Neuausgabe von 2019 wurde nach der Projektentscheidung nicht zur Abschlussbedingung gemacht. Der Erkenntnisgewinn des englischen Vergleichs war für die englische Atlasausgabe größer. Aussagen zur Abwesenheit bleiben daher strikt auf FR2004 und EN2014 begrenzt.

5 Gatefolge C0 bis C7

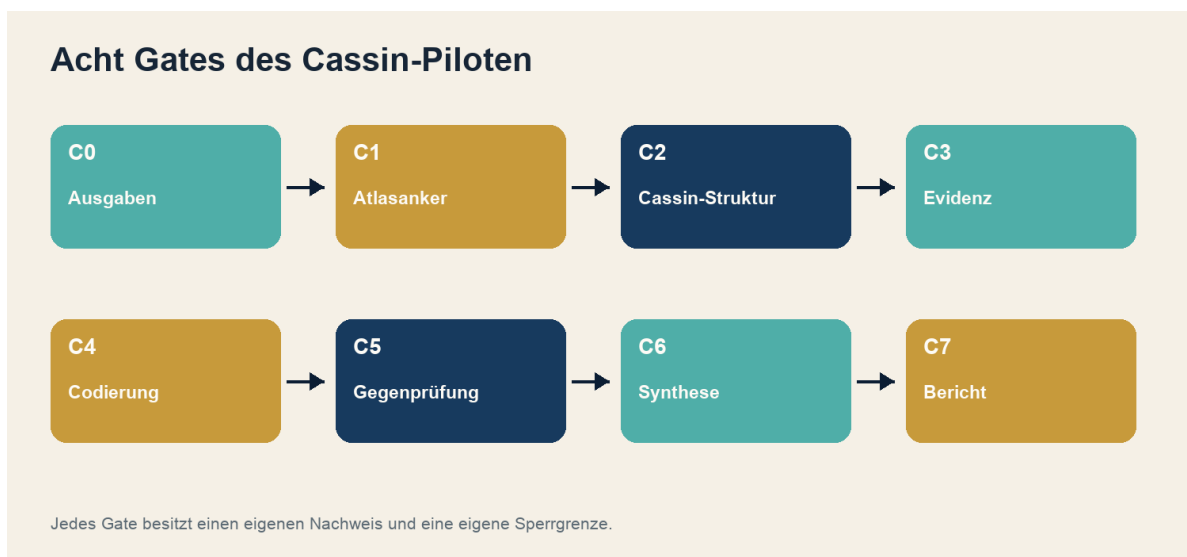


Abb. 1 · Die Gatefolge trennt Erwerb, Strukturprüfung, Evidenz, Codierung, Synthese und Bericht.

Ein späteres Gate ersetzt kein früheres. Die C4-Codes heben Rechtevorbehalte nicht auf; C5-Simulationen ersetzen keinen menschlichen Review; C7 macht Forschungsbefunde nicht integrationsfähig.

6 Gate C0 Ausgaben und Rechte

C0 fixierte Werkidentität, Ausgabe, Zugang, Paginierung und Zitiergrenze, bevor die zwölf Begriffe klassifiziert wurden. FR2004 wurde als französische Referenz, EN2014 als eigenständige Vergleichsausgabe behandelt. Der Zugang zu einer Datei oder Plattform wurde nie als offene Nachnutzungslizenz interpretiert.

1. bibliografische Identität vor Seitenangabe
2. Seitenstabilität getrennt von Werkidentität
3. Textrechte getrennt von Scan- und Plattformrechten
4. Kurzzitat statt Volltextübernahme bei geschützten Übersetzungen

7 Gate C1 Atlasrücklesung

Für jeden Fall wurde die aktuelle kanonische Atlas-Kurzdefinition mit Atlas-ID zurückgelesen. Diese Rücklesung ist eine kontrollierte Ausgangsbeschreibung, kein Ziel, das die Forschung bestätigen muss. Die Fallregister führen deshalb Atlasanker und Forschungsfolge getrennt.

Fallgruppe	Fälle	Prüffunktion
A	CP-001–003	Metabegriffe des Übersetzens
B	CP-004–006	Grenzen zwischen Wort, Disziplin und Geschichte
C	CP-007–009	philosophische Denkbegriffe
D	CP-010–012	Reichweiten- und Kulturkontrollen

8 Gate C2 Cassin-Struktur

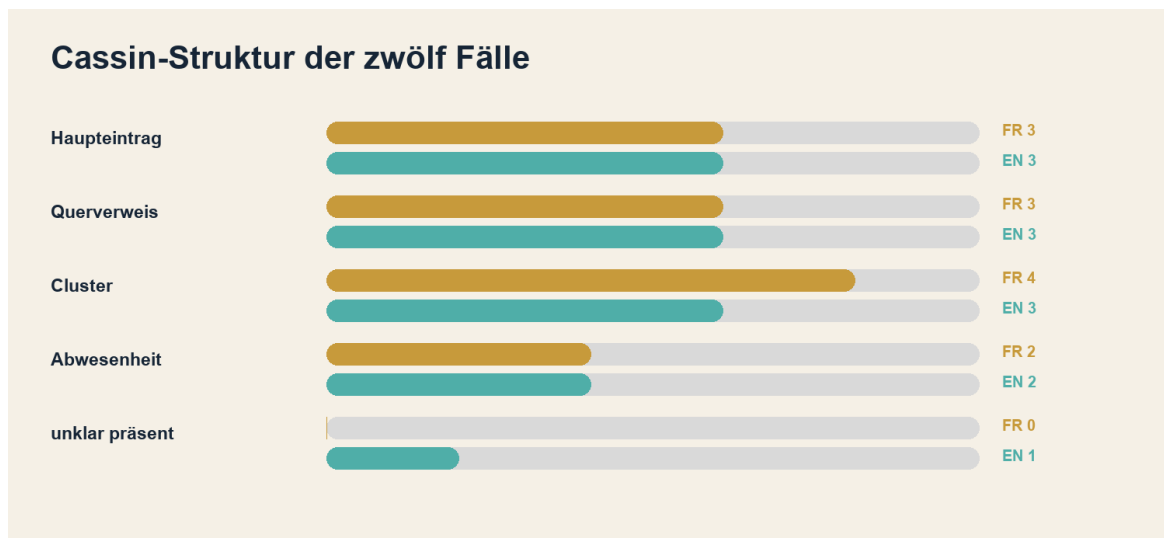


Abb. 2 · FR2004 und EN2014 besitzen ähnliche Gesamtverteilungen, aber nicht dieselbe Fallstruktur.

C2 vergab genau eine editionsgebundene Strukturklasse pro Fall: Haupteintrag, Querverweis, Übersetzungscluster oder dokumentierte Abwesenheit. Für Aporie blieb EN2014 als vorhanden, aber nicht clusterqualifiziert. Die Klassifikation beschreibt editorische Sichtbarkeit, nicht philosophische Bedeutung.

9 Gate C3 Evidenzarchitektur



Abb. 3 · Vier Evidenzschichten verhindern die Rückableitung vom Atlasziel auf die Quelle.

Jedes Dossier kombiniert Primärtext, Lexikografie, Same-Passage-Vergleich, Gegenmodell, Negativbefunde und Reviewpaket. C3 schloss mit 164 Quellen, 164 Rechteeinträgen, 173 Passagen, 205 Negativbefunden und 67 Simulationsdatensätzen.

10 Quellen und Rechte

Einheit	Anzahl	Prüfregel
Quellen	164	Zitation, Sprache, Ausgabe, Lokator
Rechte	164	interne Forschung und öffentliche Nachnutzung getrennt
Passagen	173	Wortzahl, Rechte-ID, Same-Passage-Gruppe
geschützte Passagen über 25 Wörter	0	Kurzzitatgrenze eingehalten

Der Rechtebefund ist konservativ und keine Rechtsberatung. Gemeinfreie historische Texte, moderne Übersetzungen, Plattformtranskriptionen und Scanbilder werden getrennt behandelt. Öffentliche Lesbarkeit gilt nicht als Erlaubnis zur Wiederveröffentlichung.

11 Same-Passage-Design

Jede Gruppe verbindet eine identische Ausgangspassage mit zwei publizierten Übersetzungen. Vor der Auswertung wurde genau ein Kriterium fixiert. Dadurch kann ein Unterschied nicht nachträglich durch Wechsel von Form, Bedeutung, Stil oder Wirkung hergestellt werden.

1. Ausgangspassage bibliografisch und seitengenau fixieren
2. Rechte vor dem Vergleich prüfen
3. ein Kriterium mit Relata, Granularität und Invariante festlegen
4. zwei publizierte Zieltexte direkt zurücklesen
5. lokalen Befund von Gesamtübersetzungsqualität trennen

12 Genehmigte Metrikrevision

Einheit	Genehmigter Denominator	Nicht gezählt
Same-Passage-Gruppen	12	nicht ausgeführte Varianten
synoptische Ausgangs-/Zielpaare	24	analytische Gegenrichtungen
verifizierte publizierte Wege	24	C3-TRN-0002 als ersetzter Teilpfad

Die frühere Zielzahl von 48 gerichteten Wegen wurde ausdrücklich ersetzt. Der Bericht behauptet daher 24 direkt verifizierte publizierte Übersetzungswege. Die 48 Voten aus zwei Blindläufen sind Codierentscheidungen über dieselben 24 Wege, keine zusätzlichen Übersetzungen.

13 Gate C4 Codebuch

Grad	Arbeitsdefinition
A	weitgehende Austauschbarkeit im klar begrenzten Fachkontext
B	konventionelles epochen-, textsorten- oder argumentsspezifisches Kontextäquivalent
C	relevante Bedeutungsüberlappung bei verschiedenen Rändern oder Oppositionen
D	Funktions- oder Resonanznähe ohne hinreichende semantische Deckung
E	keine direkte Entsprechung; nur Umschreibung, Bündel oder kommentierte Übernahme
X	Evidenz oder Review erlaubt keine belastbare Entscheidung

14 Differenzmechanismen U1 bis U7

Code	Bedeutung
U1	lexikalische Lücke
U2	abweichende Polysemieverteilung
U3	Wortbildungs- oder Etymologieeffekt
U4	historische Sedimentierung
U5	pragmatisch-institutionelle Einbettung
U6	innerfachliche oder diachrone Verschiebung
U7	Übersetzungskette, Lehnprägung oder Rückübersetzung

ZÄHLGRENZE Mechanismenzahlen überlappen. Sie sind keine Effektstärken und werden nicht zu einer Gesamtursache addiert.

15 Zwei Blindläufe

C4-BLIND-v1 führte zwei zeitlich getrennte Modellcodierungen auf inhaltsgleichen, unterschiedlich angeordneten Evidenzkarten durch. Lauf B erhielt keinen Zugriff auf die Ergebnisse von Lauf A. Beide Ausgaben wurden versiegelt; die realen Übersetzungsweg-IDs wurden erst für die Adjudikation wieder geöffnet.

Prüfung	A	B
Objekte	24	24
gültiger Grad je Objekt	24	24
mindestens ein Mechanismus	24	24
menschliche Unabhängigkeit	nein	nein

METHODENGRENZE Zeitliche Trennung und Blind-ID-Versiegelung schaffen prozedurale Unabhängigkeit, keine persönliche oder menschliche Doppelcodierung.

16 Adjudikation

Die Adjudikation verglich beide Voten pro realem Übersetzungsweg. Übereinstimmung wurde nur übernommen, wenn beide Begründungen den Mikrotex, die Kontextgrenze und die verbleibenden Differenzen trugen. Bei Dissens gab es keine Mittelung; der Endgrad wurde aus der eingefrorenen C3-Evidenz begründet, andernfalls X.

- Originalvoten und Dissense vollständig erhalten
- Mechanismen einzeln statt automatisch vereinigt geprüft
- Rechtevorbehalte von semantischen Codes unberührt
- CP-011 bei unzureichender Sprach- und Reviewevidenz zwingend X

17 C4 Gesamtergebnis

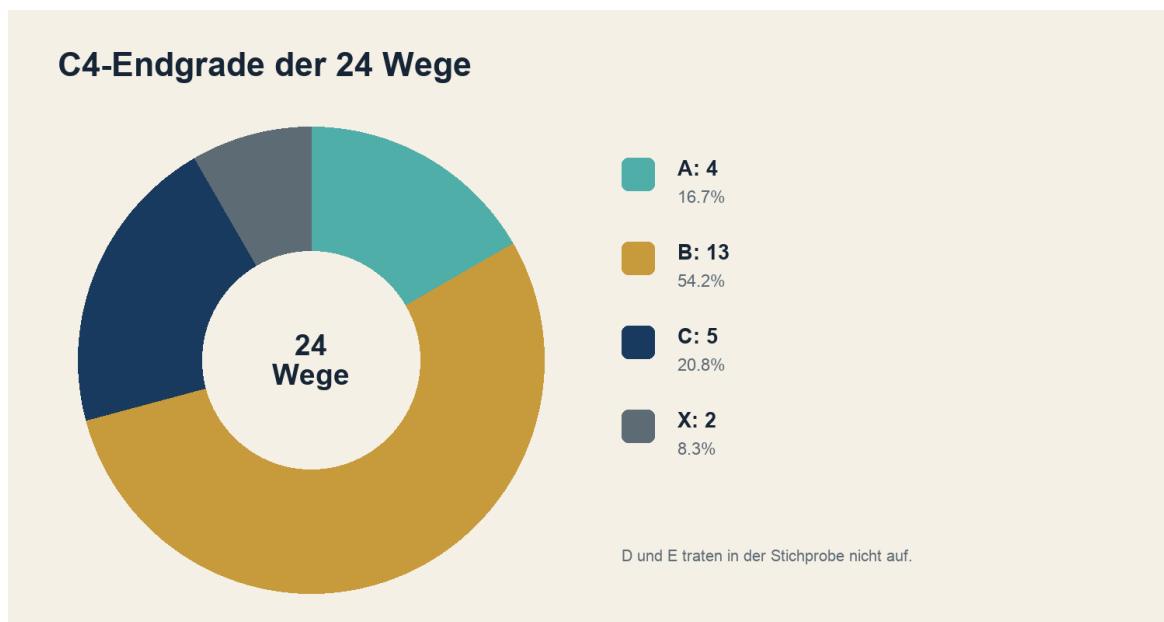


Abb. 4 · Endgrade aller 24 qualifizierenden Übersetzungswege.

A blieb auf vier mikrotextgebundene Relationen beschränkt. Der Schwerpunkt liegt bei B. Die beiden X-Fälle gehören beide zu CP-011 und markieren bewusst nicht geschlossene Evidenz, nicht semantische Leere.

18 Gate C5 adversariale Gegenprüfung

Sechs ausdrücklich nichtmenschliche Rollen prüften alle zwölf Fälle und 24 Endcodes gegen stärkere Äquivalente, Gegenbeispiele, Epochenwechsel, innerfachliche Verschiebungen, eurozentrische Verkürzungen sowie Rechte- und Editionsfehler. Kein C4-Code musste geändert werden.

Rolle	Prüfeschwerpunkt
historische deutsche Philologie	Form- und Begriffsgeschichte
französische und englische Lexikografie	Datierung und Bedeutungsfeld
Übersetzungswissenschaft	Einheit, Kriterium und Funktion
adversariales Methodenreview	Falsifikation und Gegenbeleg
Rechte und Edition	Zugang, Seite und Nachnutzung
Sprach- und Kulturkritik	begrenzte Ersatzprüfung für CP-011/012

19 Gate C6 Forschungssynthese

C6 verbindet die Dossiers, ohne ihre Unterschiede einzuebnen. Polysemieverteilung ist der häufigste Mechanismus, aber institutionelle Einbettung, historische Sedimentierung, Fachgeschichte, Wortbildung und Übersetzungsketten erklären jeweils eigene Teilmengen. Keine Mechanismenklasse trägt alle Fälle.

Vergleich	Ergebnis
Cassin-Struktur gegen unabhängige Evidenz	materielle Divergenz in CP-004, CP-008, CP-011 und CP-012
Paarinterne Variation	9/12
Kontextualisierung oder Revision	7/12 · 58.3%
offener X-Fall	CP-011

20 Hypothesenbewertung

Hypothese	Urteil	Begründeter Befund
H1	supported	Übersetzungsrelationen verzweigen sich kontextuell; nur 4 von 24 Wegen erreichen A.
H2	supported	Wortgeschichte und Morphologie erklären nur einen Teil; U2, U5, U6 und U7 tragen zusätzliche Differenzen.
H3	strongly supported	Same-Passage-Vergleiche zeigen mehr als isolierte Wörterbuchgleichungen; sieben Gruppen

Hypothese	Urteil	Begründeter Befund
		unterscheiden sich im Grad.
H4	supported	Der deutsche Atlasbegriff ist eine Koordinate unter mehreren und kein übergeordnetes Original.
H5	supported	Fehlende Cassin-Abdeckung ist zunächst ein Korpus- und Reichweitenbefund.
H6	not tested	Eine reproduzierbare Maschinenübersetzungsserie wurde nicht durchgeführt.

H6 Nicht erhobene Maschinenübersetzungsdaten werden weder als Bestätigung noch als Widerlegung ausgegeben.

21 CP-001 Übersetzung Begriffsprofil

ATLASANKER AT-CORE-239-069 · retain_with_research_context

Der Fall prüft Übersetzung als gerichtete Praxis zwischen Autor, Text und Leser. Die historische Wörterbuchschicht zu übersetzen, übertragen und translatio zeigt ein gemeinsames Transferschema, aber keine lineare Kette gleichbedeutender Wörter.

Ebene	FR2004	EN2014
Cassin-Struktur	direct_entry	direct_entry
Fallgruppe	A	A

Quellenbasis

Schleiermachers Akademierede von 1813/1816 liefert den Primäranker. Die englische Fassung von Bartscht und Bermans französische Übersetzung der Seuil-Ausgabe 1999 bilden die Vergleichsziele. Die französische Passage ist textdirekt und ausgabentrianguliert, aber nicht am Faksimile geprüft.

Verbindliche Trennungen

- Transfermetapher und konkrete Übersetzungsmethode
- Wortgleichung und propositionale Tragfähigkeit
- lexikalische Entsprechung und Relationengefüge

C2-BEDEUTUNG Die Cassin-Klassifikation beschreibt die geprüfte Editionsstruktur. Sie entscheidet weder die Sache noch die Atlasdefinition.

21 CP-001 Übersetzungsvergleich und Gegenmodell

Vorfestgelegtes Einzelkriterium

Erhaltung der Autor-Leser-Bewegung im begrenzten Schleiermacher-Satz.

Weg	Publiziertes Ziel	C4-Endcode
C3-TRN-0001	Bartscht 1992 EN	B · U2
C3-TRN-0007	Berman 1999 FR	B · U2

Explizites Gegenmodell

Jakobson bildet das Gegenmodell: Fehlende Volläquivalenz einzelner Codeeinheiten schließt eine angemessene Interpretation von Mitteilungen nicht aus; poetische Form verlangt jedoch kreative Transposition.

C6-Befund und Atlasfolge

Beide Ziele bewahren die Bewegung, verteilen Ruhe, Richtung und Begegnung aber idiomatisch neu. Der Atlasanker bleibt tragfähig, wenn Transfer nur als eine Darstellungsweise neben Interpretation, Rekodierung und Praxis gelesen wird.

Offene Grenzen

- Berman 1999 nicht faksimilegeprüft
- moderne Übersetzungen nur als Kurzzitat
- kein menschlicher Review

22 CP-002 Unübersetzbarkeit Begriffsprofil

ATLASANKER AT-TRA-0001 · retain_as_is

Unübersetzbarkeit wird als parametrisierte Grenze geprüft: Form, Funktion, historische Schichtung und Textsorte können verschieden stark erhalten werden. Der Fall vermeidet die Gleichsetzung von Nichtgleichheit und absoluter Unmöglichkeit.

Ebene	FR2004	EN2014
Cassin-Struktur	translation_cluster	translation_cluster
Fallgruppe	A	A

Quellenbasis

Humboldts Brief an Schlegel von 1796, historische deutsche Formen sowie frühe französische und englische Lexikografie bilden S2/S3. In S4 wird Benjamins Satz zur Übersetzbarkeit mit Zohn 1968 und Rendall 1997 verglichen.

Verbindliche Trennungen

- Eigenschaft Übersetzbarkeit und Vorgang Übersetzung
- kulturelle Unersetzbarkeit und sprachliche Übersetzbarkeit
- historischer Erstbeleg und absolute Ursprungsaussage

C2-BEDEUTUNG Die Cassin-Klassifikation beschreibt die geprüfte Editionsstruktur. Sie entscheidet weder die Sache noch die Atlasdefinition.

22 CP-002 Übersetzungsvergleich und Gegenmodell

Vorfestgelegtes Einzelkriterium

Explizite Erhaltung von Übersetzbarkeit als Eigenschaft bestimmter Werke.

Weg	Publiziertes Ziel	C4-Endcode
C3-TRN-0003	Zohn 1968 EN	A · U4

Weg	Publiziertes Ziel	C4-Endcode
C3-TRN-0004	Rendall 1997 EN	C · U3

Explizites Gegenmodell

Apter erweitert Cassins Programm politisch, ist aber kein unabhängiges Gegenmodell. Des Rochers und Twiss liefern die Gegenposition: Übersetzen ist kontextuelle Interpretation; kulturelle Unersetzbarkeit kann mit Übersetzbarkeit koexistieren.

C6-Befund und Atlasfolge

Zohn erhält die Eigenschaftsebene; Rendall verschiebt sie zum Vorgang. Die Atlasdefinition bleibt tragfähig, weil sie fehlende verlustfreie Form- und Funktionsgleichheit statt absolute Unmöglichkeit bezeichnet.

Offene Grenzen

- keine absolute Erstbelegbehauptung
- moderne Übersetzungen nur als Kurzzitat
- keine allgemeine Theorie aller Texte

23 CP-003 Äquivalenz Begriffsprofil

ATLASANKER AT-W3-0296 · retain_as_is

Äquivalenz wird nicht als unbestimmte Gleichheit verwendet. Jeder Befund muss Relata, Granularität, Invariante, Kontext und Stärke nennen. Nida und Catford zeigen schon innerhalb der Übersetzungswissenschaft verschiedene Bezugsgrößen.

Ebene	FR2004	EN2014
Cassin-Struktur	translation_cluster	translation_cluster
Fallgruppe	A	A

Quellenbasis

S4 verwendet Nietzsches Äquivalenz von Schaden und Schmerz in der Ausgabe 1892 sowie die gemeinfreien Übersetzungen von Henri Albert 1900 und Horace B. Samuel 1921.

Verbindliche Trennungen

- Identität und nichtidentische Kommensurabilität
- formale Korrespondenz und textuelle Äquivalenz
- lokales Kriterium und Gesamtqualität

C2-BEDEUTUNG Die Cassin-Klassifikation beschreibt die geprüfte Editionsstruktur. Sie entscheidet weder die Sache noch die Atlasdefinition.

23 CP-003 Übersetzungsvergleich und Gegenmodell

Vorfestgelegtes Einzelkriterium

Erhaltung der kompensatorischen Relation zwischen Schaden und Schmerz.

Weg	Publiziertes Ziel	C4-Endcode
C3-TRN-0005	Albert 1900 FR	A · U2
C3-TRN-0006	Samuel 1921 EN	B · U2

Explizites Gegenmodell

Das funktionalistische Skoposmodell von Vermeer und Nord ersetzt Äquivalenz als universale Vorregel durch einen expliziten Übersetzungsauftrag, Zielpublikum und Zieltextfunktion. Lokale Äquivalenz bleibt ein mögliches Ergebnis.

C6-Befund und Atlasfolge

Beide Übersetzungen erhalten die Vergleichsrelation, aber injury verengt Schaden. Der Atlasanker ist im Pilotumfang bereits hinreichend relational und benötigt keine besondere Änderung.

Offene Grenzen

- keine Rangfolge ganzer Übersetzungen
- historische Zwecke nur teilweise rekonstruierbar
- Äquivalenzkriterien nicht homogenisiert

24 CP-004 Falscher Freund Begriffsprofil

ATLASANKER AT-W3-0299 · retain_with_research_context

Der Fall trennt interlinguale falsche Freunde, intralingualen diachronen Bedeutungswandel und etymologische false cognates. Formähnlichkeit allein entscheidet keine dieser Klassen.

Ebene	FR2004	EN2014
Cassin-Struktur	translation_cluster	translation_cluster
Fallgruppe	B	B

Quellenbasis

Bayles lieu commun von 1727 wird mit einer englischen Übersetzung von 1708 in der redaktionell geänderten Fassung 2005 und der englischen Cassin-Fassung von 2014 verglichen.

Verbindliche Trennungen

- interlingualer falscher Freund
- diachrone Verschiebung innerhalb einer Sprache
- bloße Formähnlichkeit ohne etymologische Verwandtschaft

C2-BEDEUTUNG Die Cassin-Klassifikation beschreibt die geprüfte Editionsstruktur. Sie entscheidet weder die Sache noch die Atlasdefinition.

24 CP-004 Übersetzungsvergleich und Gegenmodell

Vorfestgelegtes Einzelkriterium

Erhaltung des historischen argumentativen Topos, nicht nur der modernen Klischeelesart.

Weg	Publiziertes Ziel	C4-Endcode
C3-TRN-0008	1708 / 2005 EN	B · U4
C3-TRN-0009	Cassin 2014 EN	C · U4 U6

Explizites Gegenmodell

Ein verteiltes konnektionistisches Modell von Kognaten und interlingualen Homographen zeigt aufgabenabhängige Verarbeitung. Es begrenzt statische Paarlisten als vollständige Theorie, ohne ihren lexikografischen Nutzen aufzuheben.

C6-Befund und Atlasfolge

Die historische Fassung hält den Topos sichtbar; EN2014 aktiviert im Mikrotext stärker das Klischee. Der Atlasanker sollte mit diachroner und typologischer Kontextmarkierung gelesen werden.

Offene Grenzen

- stille redaktionelle Änderung von 2005
- Cassin-Kommentar repariert den Mikrotext erst außerhalb
- Verarbeitungsexperiment ist keine vollständige Lexikontheorie

25 CP-005 Hermeneutik Begriffsprofil

ATLASANKER AT-W3-0314 · retain_with_research_context

Hermeneutik umfasst im Sample antike Auslegungsvokabulare, die allgemeine Kunst des Verstehens und spätere ontologische beziehungsweise kritische Modelle. Diese Schichten dürfen nicht rückwirkend als ein stabiler Begriff behandelt werden.

Ebene	FR2004	EN2014
Cassin-Struktur	cross_reference	cross_reference
Fallgruppe	B	B

Quellenbasis

Platon, Aristoteles und Schleiermacher bilden die Primärschicht. S4 vergleicht den Eröffnungssatz von Hermeneutik und Kritik 1838 in den englischen Fassungen von Bowie 1998 und Glebe/GHI.

Verbindliche Trennungen

- spezielle und allgemeine Hermeneutik
- methodische, geisteswissenschaftliche und ontologische Modelle
- Verstehen und Erklärung systematischer Verzerrung

C2-BEDEUTUNG Die Cassin-Klassifikation beschreibt die geprüfte Editionsstruktur. Sie entscheidet weder die Sache noch die Atlasdefinition.

25 CP-005 Übersetzungsvergleich und Gegenmodell

Vorfestgelegtes Einzelkriterium

Erhaltung des Gegensatzes zwischen fehlender allgemeiner und vorhandenen speziellen Hermeneutiken.

Weg	Publiziertes Ziel	C4-Endcode
C3-TRN-0010	Bowie 1998 EN	A · U6
C3-TRN-0011	Glebe GHI EN	B · U6

Explizites Gegenmodell

Habermas begrenzt die Universalität philosophischer Hermeneutik: faktischer Konsens kann unter systematisch verzerrter Kommunikation falscher Konsens sein. Verstehen benötigt dann kausale Erklärung und Ideologiekritik.

C6-Befund und Atlasfolge

Beide Ziele erhalten den Satzkern; Glebe profiliert allgemeine Hermeneutik stärker als umfassende Reichweite. Der Atlasanker bleibt tragfähig, braucht aber eine historische Kontextrelativierung.

Offene Grenzen

- Schleiermacher, Dilthey, Heidegger und Gadamer nicht homogenisiert
- Habermas ist Ergänzung und Kritik, keine Totalverwerfung
- moderne Texte nur als Kurzzitat

26 CP-006 Intentionalität Begriffsprofil

ATLASANKER AT-103-027 · revision_candidate_research_only

Der Fall hält Intention, Intentionalität und Intensionalität konsequent auseinander. Thomas' intentio bezeichnet nicht automatisch Brentanos Merkmal des Psychischen, und logische Intensionalität ist keine Variante mentaler Gerichtetheit.

Ebene	FR2004	EN2014
Cassin-Struktur	cross_reference	cross_reference
Fallgruppe	B	B

Quellenbasis

Thomas, Brentano und Husserl bilden die begriffsgeschichtliche Achse. S4 vergleicht Thomas' Namensdeutung der intentio mit der englischen Dominikanerübersetzung von 1920 und Schneiders deutscher Fassung 1886–1892.

Verbindliche Trennungen

- gewöhnliche Absicht
- mentale Gerichtetheit
- logisch-semantische Intensionalität

C2-BEDEUTUNG Die Cassin-Klassifikation beschreibt die geprüfte Editionsstruktur. Sie entscheidet weder die Sache noch die Atlasdefinition.

26 CP-006 Übersetzungsvergleich und Gegenmodell

Vorfestgelegtes Einzelkriterium

Erhaltung der metasprachlich markierten Zielgerichtetheit auf etwas.

Weg	Publiziertes Ziel	C4-Endcode
C3-TRN-0012	Dominican 1920 EN	B · U3 U6
C3-TRN-0013	Schneider DE	B · U2 U3

Explizites Gegenmodell

Dennetts Modell intentionaler Systeme bindet Intentionalität an eine erklärende und prognostische Strategie. Es beweist keine intrinsischen mentalen Zustände und hebt die praktische Erklärungskraft der intentional stance nicht auf.

C6-Befund und Atlasfolge

Beide Ziele erhalten die Richtungsfigur, aber nur im thomistischen Satz. Der Atlasanker ist ein Revisionskandidat, weil seine Formulierung die getrennten Felder vermischen kann.

Offene Grenzen

- keine Rückprojektion moderner Terminologie
- Dennett nicht als Eliminativismus verkürzt
- Revision nur Forschungsvorschlag

27 CP-007 Doxa Begriffsprofil

ATLASANKER AT-OXD-0001 · revision_candidate_research_only

Doxa bezeichnet je nach Korpus epistemische Meinung, anerkannte Geltung, Ruf, Erscheinung oder eine vorreflexive Praxisbindung. Endoxa, Meinung und Falschheit sind keine austauschbaren Unterfälle.

Ebene	FR2004	EN2014
Cassin-Struktur	direct_entry	direct_entry
Fallgruppe	C	C

Quellenbasis

Platons Politeia V 477e–478a und Aristoteles' Topik bilden zwei getrennte antike Modelle. S4 vergleicht die platonische Nichtidentität von doxa und episteme bei Jowett 1892 und Chambry 1933.

Verbindliche Trennungen

- doxa und episteme
- doxa und endoxa
- explizite Meinung und vorreflexive Geltung

C2-BEDEUTUNG Die Cassin-Klassifikation beschreibt die geprüfte Editionsstruktur. Sie entscheidet weder die Sache noch die Atlasdefinition.

27 CP-007 Übersetzungsvergleich und Gegenmodell

Vorfestgelegtes Einzelkriterium

Erhaltung der kategorialen Nichtidentität von doxa und episteme im lokalen Dialogzug.

Weg	Publiziertes Ziel	C4-Endcode
C3-TRN-0014	Jowett 1892 EN	B · U2
C3-TRN-0015	Chambry 1933 FR	B · U2

Explizites Gegenmodell

Bourdieu's praxistheoretische Doxa bezeichnet vorreflexive praktische Zustimmung zur sozialen Welt. Sie lässt sich weder auf eine explizite Meinung noch auf eine falsche Proposition reduzieren.

C6-Befund und Atlasfolge

Beide Übersetzungen bewahren die lokale Opposition, erschöpfen aber die historischen Bedeutungsfelder nicht. Der Atlasanker ist ein Revisionskandidat, weil sein Meinungsschwerpunkt zu eng ist.

Offene Grenzen

- Bourdieu-Seiten nicht als lückenloser Volltext gelesen
- antike und moderne Doxa nicht identifiziert
- kein menschlicher Fachreview

28 CP-008 Aporie Begriffsprofil

ATLASANKER AT-METZ1-0009 · retain_as_is

Aporie wird in drei Achsen zerlegt: methodisch zu durchschreitende Verlegenheit, logisch oder philosophisch unauflösbarer Nichtweg und rhetorisch inszeniertes Zögern. Ein Wortbefund darf diese Achsen nicht zusammenziehen.

Ebene	FR2004	EN2014
Cassin-Struktur	translation_cluster	unverified_present_not_cluster_qualified
Fallgruppe	C	C

Quellenbasis

Aristoteles' Metaphysik B 1 und Quintilians rhetorische Behandlung bilden die Primärschicht. S4 vergleicht Aristoteles 995a24–b4 bei Tredennick 1933 und Bonitz 1890.

Verbindliche Trennungen

- methodische Perplexität
- logische oder philosophische Unlösbarkeit
- rhetorische Aporie

C2-BEDEUTUNG Die Cassin-Klassifikation beschreibt die geprüfte Editionsstruktur. Sie entscheidet weder die Sache noch die Atlasdefinition.

28 CP-008 Übersetzungsvergleich und Gegenmodell

Vorfestgelegtes Einzelkriterium

Erhaltung des Durcharbeitens von Aporien als Bedingung späterer Einsicht oder Lösung.

Weg	Publiziertes Ziel	C4-Endcode
C3-TRN-0016	Tredennick 1933 EN	C · U2
C3-TRN-0017	Bonitz 1890 DE	B · U2

Explizites Gegenmodell

Derridas Aporie als Nichtweg oder Unmöglichkeit begrenzt die Annahme, jede Aporie sei methodisch lösbar. Das Gegenmodell ist keine Reduktion auf formalen Widerspruch oder rhetorische dubitatio.

C6-Befund und Atlasfolge

Bonitz erhält die methodische Funktion als Zweifel und Lösung deutlicher; Tredennick profiliert pragmatisches Loswerden. Der Atlasanker bleibt im Pilotumfang tragfähig.

Offene Grenzen

- EN2014-Struktur nicht als qualifizierter Cluster bestätigt
- Derrida nur auf Schlüsselseiten geprüft
- keine Gesamtwertung der Übersetzungen

29 CP-009 Gabe Begriffsprofil

ATLASANKER AT-CORE-239-018 · retain_as_is

Der Fall trennt sozial institutionalisierte Gabe, zeitversetzte Gegengabe und die aporetische Bedingung einer reinen Gabe. Dieselbe Vokabel trägt damit Modelle auf verschiedenen Erklärungsskalen.

Ebene	FR2004	EN2014
Cassin-Struktur	cross_reference	cross_reference
Fallgruppe	C	C

Quellenbasis

Mauss und Malinowski bilden die sozialanthropologische Basis. S4 vergleicht den Eröffnungssatz von Mauss' Essai sur le don in den englischen Übersetzungen von Halls 1990/2002 und Guyer 2016.

Verbindliche Trennungen

- Gabe und Geschenk
- Empfang und verpflichtende Rückgabe
- soziale Praxis und reine Gabe

C2-BEDEUTUNG Die Cassin-Klassifikation beschreibt die geprüfte Editionsstruktur. Sie entscheidet weder die Sache noch die Atlasdefinition.

29 CP-009 Übersetzungsvergleich und Gegenmodell

Vorfestgelegtes Einzelkriterium

Explizite Erhaltung der verpflichtenden Erwiderung im isolierten Satz.

Weg	Publiziertes Ziel	C4-Endcode
C3-TRN-0018	Halls 1990 2002 EN	A · U5
C3-TRN-0019	Guyer 2016 EN	C · U5

Explizites Gegenmodell

Derridas reine Gabe steht außerhalb von Gegenseitigkeit, Tausch, Gegengabe und Schuld. Sie widerlegt Mauss' empirische Sozialform nicht, sondern setzt eine andere, aporetische Bedingung.

C6-Befund und Atlasfolge

Halls macht die Erwidderung explizit; Guyer nennt im isolierten Satz obligatorisches Geben und Empfangen. Der Atlasanker bleibt tragfähig, sofern die Erklärungsskalen getrennt bleiben.

Offene Grenzen

- Mauss-Ausgabe und moderne Übersetzungen mit Rechtevorbehalt
- Mikrotext wird nicht durch Folgesatz rückwirkend repariert
- reine Gabe ist kein empirischer Gegenbeleg

30 CP-010 Identität Begriffsprofil

ATLASANKER AT-CORE-238-040 · retain_with_research_context

Identität wird in numerische Identität, personale Kontinuität, Selbstheit und soziale Identitätsproduktion zerlegt. Der Fall verhindert, dass Lockes Bewusstseinskriterium als vollständige Theorie aller Identitätsbegriffe gelesen wird.

Ebene	FR2004	EN2014
Cassin-Struktur	direct_entry	direct_entry
Fallgruppe	D	D

Quellenbasis

Aristoteles, Locke und Stuart Hall bilden drei getrennte Modelle. S4 vergleicht Locke II.xxvii.9 in Costes französischer Übersetzung von 1700 und Poleys deutscher Übersetzung von 1757.

Verbindliche Trennungen

- numerische Identität
- bewusstseinsgebundene personale Kontinuität
- Selbstheit und soziale Positionierung

C2-BEDEUTUNG Die Cassin-Klassifikation beschreibt die geprüfte Editionsstruktur. Sie entscheidet weder die Sache noch die Atlasdefinition.

30 CP-010 Übersetzungsvergleich und Gegenmodell

Vorfestgelegtes Einzelkriterium

Erhaltung der durch Bewusstsein konstituierten und zeitlich begrenzten personalen Identität.

Weg	Publiziertes Ziel	C4-Endcode
C3-TRN-0020	Coste 1700 FR	B · U3 U7
C3-TRN-0021	Poley 1757 DE	B · U4

Explizites Gegenmodell

Reid behandelt Erinnerung als Evidenz einer vorausgesetzten numerischen Identität, nicht als deren Konstitution. Sein Transitivitätseinwand trifft eine direkte Gedächtnistheorie, aber nicht zwingend jede differenzierte Locke-Lesart.

C6-Befund und Atlasfolge

Coste markiert mit con-science eine terminologische Prägung; Poleys Einerleyheit ist historisch gebunden. Der Atlasanker bleibt tragfähig, benötigt aber Kontext für die verschiedenen Identitätsachsen.

Offene Grenzen

- Reid widerlegt nicht jede Locke-Interpretation
- historische Zielwörter nicht modernisiert
- soziale Identitätsproduktion durch Reid nicht geprüft

31 CP-011 Ubuntu Begriffsprofil

ATLASANKER AT-119-046 · retain_as_is_with_unresolved_review

Ubuntu ist in FR2004 und EN2014 nicht als untersuchte Struktur nachgewiesen. Die unabhängige Evidenz trennt Lexem, Nguni-Formreihen, Sprichwort, relationale Personalität und normative Rekonstruktionen.

Ebene	FR2004	EN2014
Cassin-Struktur	absent_from_checked_editions	absent_from_checked_editions
Fallgruppe	D	D

Quellenbasis

Historische Lexikografie, der südafrikanische TRC-Bericht, Gade, Dladla, Metz und Eze bilden die Evidenzbasis. Ramose bleibt ein zentraler, aber nicht passagengenau volltextgesicherter Anker.

Verbindliche Trennungen

- ubuntu als Lexem
- umuntu ngumuntu ngabantu als Sprichwort
- relationale Personalität und Mehrheitsgehorsam

C2-BEDEUTUNG Die Cassin-Klassifikation beschreibt die geprüfte Editionsstruktur. Sie entscheidet weder die Sache noch die Atlasdefinition.

31 CP-011 Übersetzungsvergleich und Gegenmodell

Vorfestgelegtes Einzelkriterium

Erhaltung des Wechsels von singulärer Person zur relationalen Pluralform.

Weg	Publiziertes Ziel	C4-Endcode
C3-TRN-0022	TRC EN	X · U5
C3-TRN-0023	Eze UNESCO EN	X · U5

Explizites Gegenmodell

Eze bestreitet, dass relationale Personalität Gemeinschaft notwendig über individuelle Autonomie stellt. Beziehung umfasst Gleichheit, Einzigartigkeit und Differenz; weder Individuum noch Gemeinschaft besitzt automatisch Vorrang.

C6-Befund und Atlasfolge

Die formale Personenstruktur ist beschreibbar, ihre nga-Semantik und philosophische Tragweite aber nicht hinreichend abgesichert. Beide Wege bleiben X. Der Atlasanker wird nicht geändert und trägt einen ungelösten Reviewvorbehalt.

Offene Grenzen

- kein menschlicher Nguni-Review
- kein menschlicher afrikaphilosophischer Review
- Ramose 1999 nicht passagengenau volltextgeprüft

32 CP-012 Omotenashi Begriffsprofil

ATLASANKER AT-CORE-243-023 · revision_candidate_research_only

Omotenashi fehlt in beiden geprüften Cassin-Ausgaben. Der Fall trennt historische Praxis, moderne institutionelle Standardisierung, touristische Selbstdarstellung und die Behauptung eines einzigartigen japanischen Einzelworts.

Ebene	FR2004	EN2014
Cassin-Struktur	absent_from_checked_editions	absent_from_checked_editions
Fallgruppe	D	D

Quellenbasis

Die französische IOC-Präsentation Takigawas von 2013 wird mit einer englischen Yokkaichi-Fassung von 2016 und Pellicanòs publizierter englischer Wiedergabe von 2019 verglichen. Ein offizielles stenografisches IOC-Transkript wurde nicht nachgewiesen.

Verbindliche Trennungen

- Praxis und nationale Repräsentation
- Lexikografie und Promotionsrede
- historische Variabilität und zeitlose Wesensaussage

C2-BEDEUTUNG Die Cassin-Klassifikation beschreibt die geprüfte Editionsstruktur. Sie entscheidet weder die Sache noch die Atlasdefinition.

32 CP-012 Übersetzungsvergleich und Gegenmodell

Vorfestgelegtes Einzelkriterium

Explizite Erhaltung der rhetorischen Behauptung eines einzigen japanischen Wortes.

Weg	Publiziertes Ziel	C4-Endcode
C3-TRN-0024	Yokkaichi 2016 EN	B · U5 U7
C3-TRN-0025	Pellicanò 2019 EN	C · U5 U7

Explizites Gegenmodell

Pellicanò analysiert die Rede als selbstorientalisierende nationale Repräsentation. Die Exklusivität wird in der institutionellen Präsentation konstruiert und nicht als zeitlose lexikalische Tatsache bestätigt.

C6-Befund und Atlasfolge

Eine Fassung erhält die Einwortbehauptung, die andere lässt sie aus. Das prüft nur Rhetorik, nicht japanische Einzigartigkeit. Der Atlasanker ist ein Revisionskandidat wegen seiner historisch zu starren Bedürfnisformel.

Offene Grenzen

- kein offizielles stenografisches IOC-Transkript
- kein menschlicher Japanisch- oder kulturwissenschaftlicher Review
- keine Behauptung lexikalischer Einzigartigkeit

33 Vergleich der zwölf Fälle

Fall	Begriff	FR2004 / EN2014	C4	Atlasfolge
CP-001	Übersetzung	direct_entry / direct_entry	B · U2 / B · U2	retain_with_research_context
CP-002	Unübersetzbarkeit	translation_cluster / translation_cluster	A · U4 / C · U3	retain_as_is
CP-003	Äquivalenz	translation_cluster / translation_cluster	A · U2 / B · U2	retain_as_is
CP-004	Falscher Freund	translation_cluster / translation_cluster	B · U4 / C · U4 U6	retain_with_research_context
CP-005	Hermeneutik	cross_reference / cross_reference	A · U6 / B · U6	retain_with_research_context
CP-006	Intentionalität	cross_reference / cross_reference	B · U3 U6 / B · U2 U3	revision_candidate_research_only
CP-007	Doxa	direct_entry / direct_entry	B · U2 / B · U2	revision_candidate_research_only
CP-008	Aporie	translation_cluster / unverified_present_not_cluster_qualified	C · U2 / B · U2	retain_as_is
CP-009	Gabe	cross_reference / cross_reference	A · U5 / C · U5	retain_as_is
CP-010	Identität	direct_entry / direct_entry	B · U3 U7 / B · U4	retain_with_research_context
CP-011	Ubuntu	absent_from_checked_editions / absent_from_checked_editions	X · U5 / X · U5	retain_as_is_with_unresolved_review
CP-012	Omotenashi	absent_from_checked_editions / absent_from_checked_editions	B · U5 U7 / C · U5 U7	revision_candidate_research_only

Die Tabelle ist eine Navigationsmatrix. Die ausführlichen Begründungen und Reservate stehen in den Falldossiers und im Datensatz.

34 Verteilung der Differenzmechanismen

Mechanismus	Wege	Beobachtung
U1	0	keine isolierte lexikalische Lücke als Endmechanismus
U2	9	häufigste Form kontextabhängiger Umverteilung
U3	4	Wortbildung und Namensdeutung
U4	4	historische Sedimentierung
U5	6	institutionelle und soziale Einbettung
U6	4	diachrone oder fachliche Verschiebung
U7	3	Prägung und mehrstufige Weitergabe

Die Summe übersteigt 24, weil einzelne Wege mehrere belegte Mechanismen besitzen. Die Tabelle beschreibt Vorkommen, nicht kausale Stärke.

35 Cassin und unabhängige Evidenz

Cassin ist im Pilot ein produktiver Problematlas, aber kein vollständiges Inventar der Atlasbegriffe. Haupteinträge erzeugen keine automatische Begriffsidentität; Querverweise sind keine schwächeren Wahrheiten; Cluster zeigen verteilte Bearbeitung; Abwesenheit beschreibt die Reichweite der geprüften Ausgaben.

Divergenzfall	Grund
CP-004	historischer Topos und moderne Klischeelesart
CP-008	Strukturdifferenz zwischen FR2004 und EN2014
CP-011	Korpusabwesenheit bei starker unabhängiger Evidenz und offenem Review
CP-012	Korpusabwesenheit bei institutionell konstruierter Einwortbehauptung

36 Atlasanker als Forschungsbefund

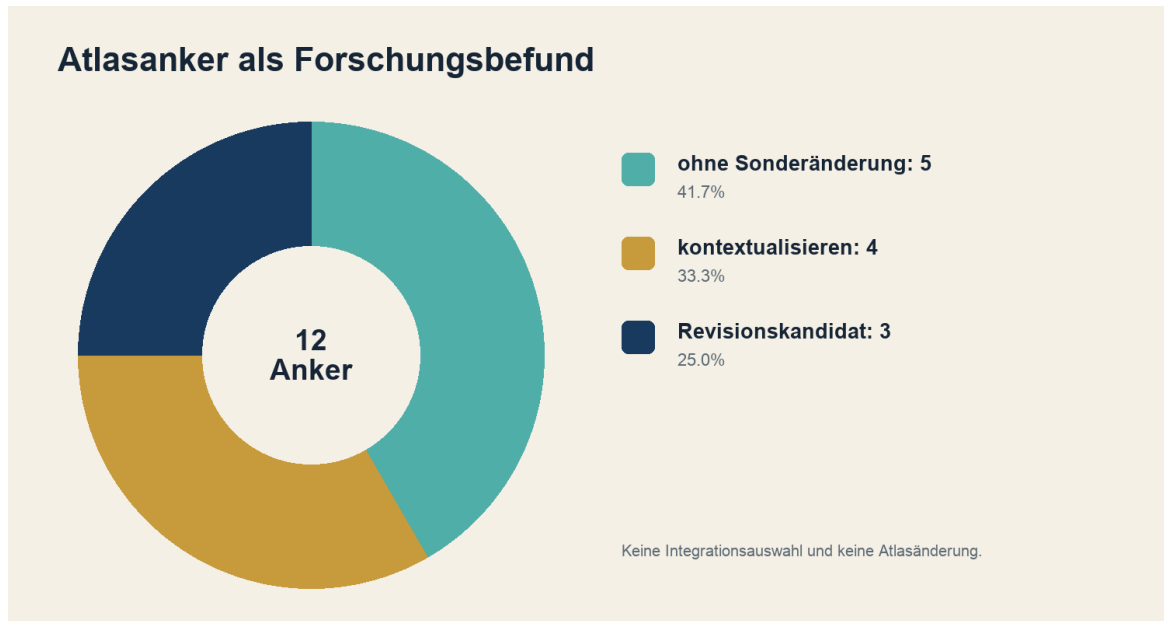


Abb. 5 · Fünf Anker bleiben, vier werden kontextualisiert, drei sind Revisionskandidaten.

Die drei Revisionskandidaten sind Intentionalität, Doxa und Omotenashi. Die vier Kontextfälle sind Übersetzung, Falscher Freund, Hermeneutik und Identität. Diese Einteilung erzeugt keinen Änderungstext und keine Integrationspakete.

37 Grenzen und Pflichtvorbehalte

1. Keine menschlichen, muttersprachlichen, kulturinternen oder persönlich unabhängigen Reviews wurden durchgeführt.
2. CP-011 bleibt für Nguni-Semantik und afrikaphilosophische Beurteilung offen; beide Wege bleiben X/U5.
3. CP-012 prüft nur französisch-englische Präsentationsrhetorik; japanische Einzigartigkeit ist nicht belegt.
4. FR2019 ist nicht Teil des digitalen Vergleichskorpus.
5. Rechte-, Zugangs-, Editions- und Faksimilevorbehalte bleiben quellenspezifisch bestehen.
6. Der dokumentierte öffentliche Atlas-Mismatch 1.028/1.024 bleibt eine getrennte Sperre für Integration und Publikation.
7. H6 wurde nicht getestet.

Methodenanhang A Arbeitsablauf

Schritt	Eingabe	Ausgabe
C0	Ausgaben und Zugänge	bibliografischer und rechtlicher Fixpunkt
C1	kanonische Atlasdaten	zwölf zurückgelesene Anker
C2	FR2004 · EN2014	zwölf Strukturklassen
C3	Quellen, Lexika, Passagen, Gegenmodelle	zwölf abgeschlossene Dossiers
C4	24 eingefrorene Evidenzkarten	24 Endcodes
C5	Endcodes und Reservate	adversarialer bounded pass

Schritt	Eingabe	Ausgabe
C6	alle Dossiers	Synthese und Hypothesenurteil
C7	eingefrorener C6-Stand	Bericht, Datensatz, Manifest

Methodenanhang B Evidenzregister

Register	Primärschlüssel	Zweck
CASSIN_Quellenregister_C3.jsonl	source_id	Werk, Ausgabe, Sprache und Lokator
CASSIN_Rechtereigister_C3.jsonl	rights_id	Forschungszugang und Nachnutzung
CASSIN_Passagenregister_C3.jsonl	passage_id	Ausschnitt, Wortzahl und Gruppenbindung
CASSIN_Uebersetzungswege_C3.jsonl	translation_path_id	gerichtete Passage-zu-Passage-Relation
CASSIN_Negativbefunde_C3.jsonl	negative_finding_id	verworfen Gleichungen und Grenzen
CASSIN_Simulationsregister_C3.jsonl	simulation_review_id	nichtmenschliche Reviewrollen

Das C7-Dataset verbindet die 24 qualifizierenden C3-Wege mit den endgültigen C4-Codes und den C6-Fallabschlüssen. Es überschreibt die Ursprungsregister nicht.

Methodenanhang C Rechteprüfung

1. Werk- und Ausgabenidentität feststellen.
2. Urheber- und Übersetzerstatus getrennt prüfen.
3. Textrecht, Digitalisat, Transkription und Plattformbedingungen trennen.
4. Forschungszugang nicht als offene Lizenz ausgeben.
5. Bei geschützten Texten nur erforderliche Kurzzitate speichern.
6. Jede spätere Veröffentlichung erneut objektbezogen prüfen.

ERGEBNIS 164 Quellen stehen 164 Rechteobjekten gegenüber; keine geschützte gespeicherte Passage überschreitet 25 Wörter.

Methodenanhang D Codierung und Adjudikation

Die C4-Einheit ist der einzelne publizierte Übersetzungsweg. Jeder Lauf vergibt genau einen Grad und mindestens einen Mechanismus. Der Adjudikator prüft die Begründungen gegen die eingefrorene Evidenz. Ein Mechanismus wird nur übernommen, wenn er für genau diesen Weg belegt ist.

Entscheidungslage	Regel
Gradübereinstimmung	nur bei tragfähigen Begründungen übernehmen
Graddissens	keine Mittelung; Evidenz entscheidet
Mechanismendissens	Codes einzeln belegen oder verwerfen

Entscheidungslage	Regel
nicht auflösbar	X
Rechtefrage	durch semantischen Code nicht verändert

Methodenanhang E Simulationsreview

Weil menschliche Ressourcen nicht verfügbar waren, wurden historische Philologie, Lexikografie, Übersetzungswissenschaft, adversariales Review und Rechteprüfung als getrennte Modellrollen simuliert. Für CP-011 und CP-012 kam eine begrenzte sprach- und kulturkritische Rolle hinzu. Die Simulationen sind Verfahren zur systematischen Gegenlektüre, keine Personen und keine Sprecherurteile.

Zulässiger Status	Bedeutung
pass	kein zwingender Einwand im erlaubten Evidenzrahmen
pass_with_reservations	Befund bleibt mit sichtbaren Grenzen
bounded_pass_with_unresolved_human_review	nichtmenschliche Prüfung abgeschlossen; menschliche Lücke bleibt
stop	Beleg, Rechte oder Methode unzureichend

Fallregister

ID	Begriff	Atlas ID	FR2004	EN2014	C6-Folge
CP-001	Übersetzung	AT-CORE-239-069	direct_entry	direct_entry	retain_with_research_context
CP-002	Unübersetzbarkeit	AT-TRA-0001	translation_cluster	translation_cluster	retain_as_is
CP-003	Äquivalenz	AT-W3-0296	translation_cluster	translation_cluster	retain_as_is
CP-004	Falscher Freund	AT-W3-0299	translation_cluster	translation_cluster	retain_with_research_context
CP-005	Hermeneutik	AT-W3-0314	cross_reference	cross_reference	retain_with_research_context
CP-006	Intentionalität	AT-103-027	cross_reference	cross_reference	revision_candidate_research_only
CP-007	Doxa	AT-OXD-0001	direct_entry	direct_entry	revision_candidate_research_only
CP-008	Aporie	AT-METZ1-0009	translation_cluster	unverified_present_not_cluster_qualified	retain_as_is
CP-009	Gabe	AT-CORE-239-018	cross_reference	cross_reference	retain_as_is
CP-010	Identität	AT-CORE-238-040	direct_entry	direct_entry	retain_with_research_context
CP-011	Ubuntu	AT-119-046	absent_from_checked_editions	absent_from_checked_editions	retain_as_is_with_unresolved_review

ID	Begriff	Atlas ID	FR2004	EN2014	C6-Folge
CP-012	Omotenashi	AT-CORE-243-023	absent_from_checked_editions	absent_from_checked_editions	revision_candidate_research_only

REGISTERREGEL Die Strukturfelder beziehen sich ausschließlich auf die geprüften Ausgaben; die Atlasfolge ist Forschung, nicht Integration.

Übersetzungswegregister 1

Weg	Fall	Begriff	Ziel	Endcode
C3-TRN-0001	CP-001	Übersetzung	Bartscht 1992 EN	B · U2
C3-TRN-0007	CP-001	Übersetzung	Berman 1999 FR	B · U2
C3-TRN-0003	CP-002	Unübersetzbarkeit	Zohn 1968 EN	A · U4
C3-TRN-0004	CP-002	Unübersetzbarkeit	Rendall 1997 EN	C · U3
C3-TRN-0005	CP-003	Äquivalenz	Albert 1900 FR	A · U2
C3-TRN-0006	CP-003	Äquivalenz	Samuel 1921 EN	B · U2
C3-TRN-0008	CP-004	Falscher Freund	1708 / 2005 EN	B · U4
C3-TRN-0009	CP-004	Falscher Freund	Cassin 2014 EN	C · U4 U6
C3-TRN-0010	CP-005	Hermeneutik	Bowie 1998 EN	A · U6
C3-TRN-0011	CP-005	Hermeneutik	Glebe GHI EN	B · U6
C3-TRN-0012	CP-006	Intentionalität	Dominican 1920 EN	B · U3 U6
C3-TRN-0013	CP-006	Intentionalität	Schneider DE	B · U2 U3

Vollständige Passage-IDs, Lokatoren, beobachtete Verschiebungen, Adjudikationsgründe und Reservate stehen im C7-Datensatz.

Übersetzungswegregister 2

Weg	Fall	Begriff	Ziel	Endcode
C3-TRN-0014	CP-007	Doxa	Jowett 1892 EN	B · U2
C3-TRN-0015	CP-007	Doxa	Chambry 1933 FR	B · U2
C3-TRN-0016	CP-008	Aporie	Tredennick 1933 EN	C · U2
C3-TRN-0017	CP-008	Aporie	Bonitz 1890 DE	B · U2
C3-TRN-0018	CP-009	Gabe	Halls 1990 2002 EN	A · U5
C3-TRN-0019	CP-009	Gabe	Guyer 2016 EN	C · U5

Weg	Fall	Begriff	Ziel	Endcode
C3-TRN-0020	CP-010	Identität	Coste 1700 FR	B · U3 U7
C3-TRN-0021	CP-010	Identität	Poley 1757 DE	B · U4
C3-TRN-0022	CP-011	Ubuntu	TRC EN	X · U5
C3-TRN-0023	CP-011	Ubuntu	Eze UNESCO EN	X · U5
C3-TRN-0024	CP-012	Omotenashi	Yokkaichi 2016 EN	B · U5 U7
C3-TRN-0025	CP-012	Omotenashi	Pellicanò 2019 EN	C · U5 U7

Vollständige Passage-IDs, Lokatoren, beobachtete Verschiebungen, Adjudikationsgründe und Reservate stehen im C7-Datensatz.

Ausgewähltes Quellenregister

Die folgende Auswahl nennt die tragenden Werkgruppen. Das vollständige Register umfasst 164 Datensätze und ist Bestandteil des reproduzierbaren Projektstands.

Nr.	Quelle
1	Cassin, Barbara (dir.) (2004): Vocabulaire européen des philosophies. Dictionnaire des intraduisibles. Paris: Seuil / Le Robert.
2	Cassin, Barbara (ed.) (2014): Dictionary of Untranslatables. A Philosophical Lexicon. Princeton: Princeton University Press.
3	Schleiermacher, Friedrich (1816): Ueber die verschiedenen Methoden des Uebersetzens. Berlin.
4	Jakobson, Roman (1959): On Linguistic Aspects of Translation.
5	Benjamin, Walter (1923): Die Aufgabe des Übersetzers. Heidelberg.
6	Zohn, Harry (1968): The Task of the Translator. In Illuminations.
7	Rendall, Steven (1997): The Translator's Task. TTR 10(2).
8	Apter, Emily (2013): Against World Literature. London: Verso.
9	Des Rochers, Arianne; Twiss, Robert (2018): Against Untranslatability. Quaderna 4.
10	Nida, Eugene A. (1964): Toward a Science of Translating.
11	Catford, J. C. (1965): A Linguistic Theory of Translation.
12	Nord, Christiane (2016): Function plus Loyalty. Procedia 231.
13	Nietzsche, Friedrich (1892): Zur Genealogie der Moral. 2. Auflage.
14	Bayle, Pierre (1727): Oeuvres diverses. Band II.
15	Schleiermacher, Friedrich; Lücke, Friedrich (1838): Hermeneutik und Kritik.
16	Habermas, Jürgen (1970): The Hermeneutic Claim to Universality.
17	Thomas Aquinas: Summa theologiae I-II, q. 12, a. 1.

Nr.	Quelle
18	Brentano, Franz (1874): Psychologie vom empirischen Standpunkte.

Reproduktion und Datensatz

1. C3-Freeze anhand des gespeicherten Manifests prüfen.
2. C4- und C5-Manifeste gegen die C6-Ausgangslage prüfen.
3. C7-Datensatz laden und zwölf eindeutige pilot_id sowie 24 eindeutige translation_path_id prüfen.
4. Gradverteilung A4, B13, C5, X2 und Mechanismen U1–U7 kontrollieren.
5. Berichte mit dem gespeicherten Builder aus den unveränderten sprachgleichen Referenzen erzeugen.
6. DOCX und PDF vollständig rendern, Seitenzahl, Text, Tabellen, Schriften und Hashes prüfen.

Datensatz	Wert
JSON	CASSIN_C7_Research_Dataset_v1_2026-09-13.json
CSV	CASSIN_C7_Research_Dataset_v1_2026-09-13.csv
Umfang	12 Fälle · 24 Wege
JSON SHA-256	3c7eef8e03c294bce269e45db75ac9cf8446b416 724 363 219fb96f8769a610a3

Reproduktionsmanifest und Hashkette

Stufe	SHA-256
C3 freeze	fb398d187d9e565 415 094f631b252 882f922b775b4994c28fc07ce5a18afe9cb
C4 final	074f2c1e6a600c1c930c37 997b9cb4eac8c86a0563a8 057 227a6ed25 121b80a8
C5 final	ada06b8dc72bfeffb6abccd5bab3ce2a0788d98a3e093e81a96e7d42 002a6272
C6 final	4825e48 627f3b7f354f5fd200a79f65 644e9d5102a308b60c0676de5cccf6bda
C7 dataset	3c7eef8e03c294bce269e45db75ac9cf8446b416 724 363 219fb96f8769a610a3

Das maschinenlesbare C7-Reproduktionsmanifest ergänzt diese Kette nach dem finalen Rendering um die SHA-256-Werte beider DOCX- und PDF-Ausgaben, des JSON- und CSV-Datensatzes, des Builders und der QA-Datei. Das Manifest enthält keinen selbstreferenziellen Eigenhash.

FREEZEGRENZE Eine Änderung an Bericht, Datensatz oder Builder erzeugt einen neuen Hash und benötigt eine neue Versionsentscheidung.

Zitierweise Literatur und Transparenz

BERICHT ZITIEREN Reich, Michael (2026): Cassin und die Arbeit der Unübersetzbarkeit. Forschungsbericht zu zwölf Begriffsfällen, 24 Übersetzungswegen und den Gates C0 bis C6. Deutsche Ausgabe, Version 1.1. Atlas der Sprache / Atelier der Resonanzen, 13. September 2026.

DATENSATZ ZITIEREN Reich, Michael (2026): Cassin-Pilot-Datensatz zu Nichtäquivalenz und Unübersetzbarkeit. Version 1.0. Atlas der Sprache / Atelier der Resonanzen, 13. September 2026.

- Husserl, Edmund (1901): Logische Untersuchungen. 2. Band.
- Dennett, Daniel C. (1971): Intentional Systems. Journal of Philosophy 68.
- Plato: Republic V 477e-478a.
- Aristotle: Topics I.1 and Metaphysics B 1.
- Bourdieu, Pierre (1977): Outline of a Theory of Practice.
- Derrida, Jacques (1993): Aporias.
- Mauss, Marcel (1925): Essai sur le don.
- Malinowski, Bronislaw (1922): Argonauts of the Western Pacific.
- Derrida, Jacques (1992): Given Time I. Counterfeit Money.
- Locke, John (1700): An Essay Concerning Humane Understanding. 4th ed.
- Reid, Thomas (1785): Essays on the Intellectual Powers of Man.
- Hall, Stuart (1990): Cultural Identity and Diaspora.
- Gade, Christian B. N. (2011): The Historical Development of the Written Discourses on Ubuntu.
- Dladla, Ndumiso (2017): Here is a Table: A Philosophical Essay on History and Race in South Africa.
- Metz, Thaddeus (2011): Ubuntu as a Moral Theory and Human Rights in South Africa.
- Eze, Michael Onyebuchi (2018/2023): I am because you are. UNESCO.
- Pellicanò, Elisa Ivana (2019): Representing Japanese Hospitality. Journal of International and Advanced Japanese Studies 11.

Transparenz

Die Resonanzgestaltung ordnet die Untersuchung visuell. Resonanz ist kein Messwert. Die Berichte wurden aus dem eingefrorenen Forschungsstand erzeugt und vollständig gerendert; maschinenlesbare Register bleiben für Einzelbefunde maßgeblich. Atlasintegration, öffentliche Freigabe und Deployment sind nicht Bestandteil dieses Berichts.



Schlussbild · Übersetzen heißt Unterschiede sichtbar in Beziehung setzen.